

## Milde, oh Göttin der Entschiedenheit!

In ernster tiefer strenge  
treibst du lockres in die enge  
wer vor deinem füllhorn zaudert, zagt  
sich ziert und wägt und gar noch fragt  
als zweifelkönig oder zauderschlappe  
dem haust du fest was auf die klappe.

Ich frage, zage, zöger' oft; in schweren nächten  
trag zweifel ich zu gnädig lichten mächten  
die kerzen sind und staub und ferne sterne  
dort streif ich dir die strenge ab und säe pinienkerne.

## Allzeit für Sie

Bitte treten Sie ein. Sie sind willkommen.  
Setzen Sie sich oder bleiben Sie stehen –  
Wie es Ihnen bequem scheint. Hier ist es Recht.  
Hier ist die Trostlosigkeit. Wir bieten heißen Kaffee  
Dunklen Tee und Traurigkeit, still und stumm.  
Manchmal schaut die Sehnsucht vorbei.  
Sie spielt sehr leise Mundharmonika.  
Auch die Hoffnung schaut bei uns rein.  
Die finde ich etwas aufdringlich,  
Aber sie macht ihren Job.  
Manche gehen mit ihr vor die Tür,  
Stehen da, schauen den Vögeln nach  
Und gehen dann ihren Weg.  
Aber Sie  
Sie können hier bleiben  
So lange wie Sie wollen.  
Wir haben Tag und Nacht geöffnet.

## Weißer Fahnen

Wenn weiße Fahnen frisch und licht  
Nicht aus den Fenstern winken  
dann ist vielleicht der Wind müde  
Und die Fahnen wehen gerade nicht.

Wo aber sind die Fenster?  
Finden wir sie – aus Trümmern  
Werden Fahnenzipfel lügen  
Zerrissene, graue Gespenster

Der Hoffnung

Drei Fragen zur Lyrik

### **Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?**

In meinem deutschen Elternhaus sang die Haushaltshilfe deutsche Kinder- und Schlaflieder und Schlager. Im us-amerikanischen Kindergarten hörte ich englische Reime und Geschichten. In der englischsprachigen Grundschule lernten wir englische Gedichte. Mit 9 Jahren schrieb ich selbst erste Gedichte auf Englisch. Als ich zehn wurde, kam ich auf ein deutsches Internat. Deutsch wurde meine Sprech-, Lese- und Schreibsprache.

### **Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?**

Lyrik lesen macht mir Freude. Ich finde Gedichte schön oder treffend oder rätselhaft, zum Nachdenken oder Mitfühlen, zum Lachen oder Lächeln. Auch wenn ich ein Gedicht „schlecht“ finde, denke ich darüber nach und lerne daran.

### **Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?**

Meistens lese ich meinem Lebensgefährten meine neuen Gedichte vor. Manchmal versteht er sie nicht, manchmal macht er Korrekturvorschläge, manchmal ... – Immer ist mir seine Reaktion wichtig.

---

### **Kurzvita:**

Sibylle Hoffmann, geb. 1951, lebte als Kind im englischsprachigen Ausland. Sie wurde Hochschuldozentin für Philosophie und Soziologie und arbeitete als Autorin für Hörfunk und Printmedien. Seit 2015 tritt sie auch als Lyrikerin in die Öffentlichkeit. Sie ist Mitglied in der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V., im Verband Deutscher Schriftsteller, in der GEDOK und in der Hamburger Autorenvereinigung.

---

### **Kontakt:**

hoffmannsibylle@gmail.com

---

LYRIK:POST / 3. Jahrgang

Vorgestellt werden Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

2021 initiiert von Synke Vollring und Ralph Grüneberger

Redaktion: Dr. Katrin Bibiella

Satz und Layout: Ralph Schüller

© Sibylle Hoffmann

Leipzig 2024